



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studienbegleitender Auslandsaufenthalt

Basisdaten (bitte alle Angaben eintragen!)

Fakultät/Fach:	International TV Journalism: Video and Storytelling
Fachsemester:	3. Mastersemester
Gastland:	Dänemark
Gasthochschule/-institution:	Danish School of Media and Journalism
Art des Aufenthalts (z.B. Studium, Praktikum)	Studium
Zeitpunkt des Aufenthalts (z.B. SoSe 2016):	WiSe 2017/2018
Dauer des Aufenthalts (z.B. 3 Monate):	4 Monate
Mobilitätsprogramm (z.B. Hamburgglobal, Zentralaustausch):	ERASMUS
Bewerbungsrunde (z.B. März 2016):	Januar 2017

Vorbereitung und Anreise

Ich habe mich bereits gleich zu Beginn meines M.A. Journalistik im Oktober 2016 über die verschiedenen Möglichkeiten von der UHH aus ins Ausland zu gehen informiert. Das würde ich auch jedem Masterstudenten nahelegen, da manche Fristen bereits Ende Oktober ablaufen. In den Info-Veranstaltungen bekommt man soweit alles wichtige erzählt, wer möchte kann natürlich auch zu einer Sprechstunde ins International Office. Das habe ich damals gemacht, war in meinen Augen aber nachträglich nicht nötig, da ich mich weder fachfremd etc. bewerben wollte.

Ich wollte mir einen Großteil der Fächer im Ausland für das Studium an meiner Heimatuniversität anrechnen lassen, daher hatte ich im M.A. Journalistik nur eine begrenzte Auswahl (darunter Amsterdam, Wien, Zürich, Griechenland, Portugal, Dänemark). Die Auswahl fand ich etwas dürftig, zumal es in ganz Europa sehr gute Journalismus-Hochschulen gibt und die Lebenshaltungskosten in Metropolen wie Amsterdam, Wien und Zürich sehr hoch und eher wenig studentengerecht sind. Dass alle skandinavischen Länder teuer sind (Aarhus war insgesamt nicht viel teurer als Hamburg aber doch spürbar), dessen sollte man sich bewusst sein.

Ich habe die DMJX in Aarhus/Dänemark priorisiert – dort gibt es jeweils Module von insgesamt 30 ECTS (ähnlich wie an der UHH). Infos zu den Studiengängen gibt es ausführlich und in Englisch auf der Website der DMJX. Englisch ist die Unterrichtssprache d.h. man muss vorher einen einfachen Einstufungstest in Deutschland absolvieren – sonst gibt es neben der ERASMUS Bewerbung Online, einem Transcript of Records und den Sprachkenntnissen keine weiteren Hürden.

Man braucht als EU Bürger in Dänemark kein Visum. Wie man sich vor Ort beim Bürgeramt anmeldet etc. das bekommt man von der Studienkordinatorin der DMJX genau mitgeteilt (ist wirklich nicht kompliziert). Ebenfalls profitiert man auch vom dänischen Gesundheitssystem (den Arzt muss man z.B. nicht zahlen). Die DMJX übernimmt auch die Organisation einer Unterkunft, wenn man das möchte. Ist in meinen Augen die günstigste und beste Alternative – Was ich damals nicht wusste: Man kann angeben, in welches Wohnheim man am liebsten möchte. Würde ich unbedingt machen, da man sonst wie ich in einem Wohnheim landet, dass 40 min von der Uni entfernt liegt.

Der Austausch mit der Studienkordinatorin der DMJX war immer sehr schnell und unkompliziert. Man wird wirklich exzellent betreut. Da dauert es fast länger das Organisatorische in Deutschland zu klären (z.B. ein Learning Agreement beim Studienkordinator holen o.ä.).

Je nach Wohnheim braucht man Bettzeug und -wäsche (ich war z.B im Skjoldhojkollegiet). Unbedingt mitnehmen oder die erste Nacht eben ohne Decke verbringen!

Finanzierung des Auslandsaufenthalts/ Kosten vor Ort

Ich habe mich über Ersparnisse, die ERASMUS Grant (höchste Stufe!) und durch meine Eltern finanziert. Das Studium an der DMJX war sehr zeitintensiv und hat so manches Wochenende verschlungen (nebenbei zu arbeiten ist da nicht drin). Man hat leider kein Semesterticket aber je nach Lage kann man prima Radfahren (das tun die Dänen allgemein sehr gerne und passioniert – da wird auch wenig Rücksicht auf Langsamfahrer oder Ortsunkundige genommen). Auf der Seite der DMJX kann man sehen, wie hoch die Lebenshaltungskosten etwa sind – das entsprach insoweit auch meinen Erfahrungen.

Die günstigsten Supermärkte sind Rema1000, Lidl, Aldi. Fotex und Bilka sind vergleichbar mit Kaufland. Bilka ist zwar teurer aber dort bekommt man wirklich alles! Normal ist eine Drogerie wie etwa DM, Rossmann. Essengehen ist generell sehr teuer, empfehlen würde ich da Mittagsangebote oder Buffets. Die Internationals lieben den ‚Kuhstall‘ eine German Bar – wer auf Apres Ski-Atmosphäre nicht verzichten will, der soll hier vorbeischaun. Garderobe ist an vielen Orten Pflicht und kostet selbst wenn der Club umsonst ist 30DKK extra. Bernhards ist ebenfalls eine Empfehlung für Sparfüchse, die keinen Eintritt zahlen möchten. In der Bar nebenan ‚Alberts‘ gibt es Sonntags umsonst Stand Up Comedy auf Englisch. Ansonsten bekommst du anfänglich von der DMJX Free Tickets, mit denen sparst du z.B. am Eintritt bei Museen (unbedingt einen Tag ins AROS und einen Tag zu Den Gamler By!). In Aarhus gibt es auch einen kleinen Tivoli (ähnlich wie der Tivoli-Vergnügungspark in Kopenhagen). Bei schönem Wetter unbedingt an die zahlreichen Strände (manche davon sind FKK) und einmal in den Deerpark (Eintritt frei).

Nach Aarhus selbst kommt man von Hamburg aus super mit dem Zug (4 1/2h), ist mit BahnCard natürlich noch günstiger (eine Fahrt manchmal nur 35€). Manche Züge fahren auch komplett durch. Fliegen ist eher ungünstig, da der Bus vom Aarhus Flughafen in die Stadt allein schon 17€ extra kostet.

Unterbringung und Verpflegung

Wie gesagt organisierte mir die DMJX ein Wohnheimzimmer (c.a. 17qm mit eigenem Bad) in einem 12er Dorm (man teilt sich die Küche) im Skjoldhojkollegiet. Dieses ist der größte Wohnheimkomplex in Aarhus mit eigener Fridaybar (die Dänen lieben ihre Fridaybar mit Bier ab 4, gibt es auch an jeder Universität), einem Supermarkt und Sauna (auch kostenlos!!). Ich

hatte super Glück mit meinen Mitbewohnern, die alle kommunikativ und interessant waren. Ich hab sie alle richtig schnell in mein Herz geschlossen. Das ist auch gut – denn das Kollegiet ist weit ab vom Schuss. Es liegt in Brabrand einem Industrie-Randgebiet von Aarhus. Zwar fährt ein Bus direkt vor der Tür, mit dem brauchst du 30 min in die Stadt und mit einmal umsteigen 40 min zur Uni (je nach dem, ob du den 4a oder 3a Bus nimmst). Sauber war es allemal, jeden Mittwoch überprüft der Caretaker den Gemeinschaftsraum (riesig!) und die Küche. Je zwei Leute sind pro Woche zum Putzen eingeteilt, wer nicht putzt muss die Kosten für die Putzfrau zahlen – und das möchte man bei seinem knappen Budget nicht. Vom Kollegiet mit dem Fahrrad zur Uni zu fahren (etwa 25-30 min, 7.5km) ist bei gutem Wetter okay, im Winter macht es aber weniger Spaß. Da habe ich mir ein Monats-Busticket zugelegt c.a. 50 Euro. Es gibt auch 10-er Tickets für 18 Euro. Ich würde immer ein Ticket parat haben, denn wenn der Kontrolleur dich erwischt, kostet es 100 Euro Strafe (auch bei Verkehrswidrigkeiten mit dem Rad!)

An der Uni gibt es eine Kantine, die frisch kocht. Allerdings täglich um 14h schließt. An den Wochenenden gibt es nur einen Snack-Automaten und einen Kaffee-Automaten. Für Vegetarier sieht es da eher Mau aus – die Dänen essen viel Fleisch – von Eintöpfen über Suppen bis Burger. Es gibt zwar auch eine Salattheke mit Brot und Käse, aber nach ein paar Tagen am Stück hat man da die Nase voll 😊. Es gibt aber auch eine Mikrowelle um selbstmitgebrachtes aufzuwärmen – würde ich wärmstens empfehlen, denn manchmal ist man so im Zeitstress, dass man es vor 14h nicht in die Kantine schafft.

Gasthochschule/ Gastinstitution

Die DMJX liegt in einem alten Bunker und so fühlt man sich manchmal auch. Es gibt relativ wenige Fenster, je nach dem in welchem Raum man ist. Allerdings macht die Lehre das wieder weg. Die Dozenten haben ein sehr enges Verhältnis zu den Studenten, was sehr angenehm ist – besonders, wenn man sich an der Uni noch nicht auskennt. Da die DMJX nur für Medienstudenten ist, ist sie relativ klein und man sieht immer wieder dieselben Gesichter. In meinem Kurs waren z.B. nur 17 Leute – dafür aber auch aus aller Welt und zwei Dänen waren auch dabei.

Zwar war der Anfahrtsweg für mich relativ weit. Da man aber alle Kurse im Bunker hat, muss man nicht zusätzlich umherfahren – es sei denn für die Videodokumentationen. Wer also aus Deutschland ein Auto mitnehmen möchte – das kann ich wirklich nur empfehlen. Der TV-Studiengang ist sehr praktisch ausgelegt. Man lernt eine Menge über den Umgang mit Kameras, Schnitt und Fähigkeiten als Reporter. Vieles ist Learning by Doing und man kommt sich anfangs vielleicht ins kalte Wasser geschmissen vor. Der Zeitdruck ist immens – aber ich habe noch nie in einem Semester so viel gelernt. Gute Noten fallen dir nicht zu, wie auch in ganz Skandinavien wird hier Leistung verlangt. Dennoch schaffen es viele dänische Studenten an den Wochenenden nichts für die Uni zu machen und um 16h das Unigebäude zu verlassen. Das war in meinem Studiengang selten der Fall, da man oft noch stundenlang weiterschneiden musste. Das Ergebnis lies sich aber sehen! Achja und jeden Freitag ab 14h gibt es dann die Fridaybar (im Keller des Bunkers), wo bir ur 10DKK kostet (so günstig bekommst du es in keiner anderen Bar in Aarhus) 😊

Man arbeitet in dreier Teams, die sich je Assignment/Videoproduktion wechseln und lernt so auch viel über Teamwork. Unser kleiner Kurs ist innerhalb kürzester Zeit sehr eng zusammengewachsen, nicht nur in der Uni sondern auch in der Freizeit. Leider blieb da der Kontakt zu anderen Internationals eher auf der Strecke. Auch der Kontakt zu dänischen Kommilitonen war begrenzt, weil die Internationals Kurse tatsächlich nur für solche ausgerichtet sind und nur ein paar wenige Dänen, diese Kurse belegen (zumindest in den

Journalistik-Studiengängen). Bei Corporate Communications war es wohl andersrum: 1/3 Internationals, 2/3 Dänen.

Ablauf des Studiums (z.B. Kurswahl, Anforderungen)/ Praktikums/ Forschungsaufenthalts etc.

Da das gesamte Semester als ein Block mit 4 Assignments/Videoproduktionen (je 5 ECTS) und einem großen Abschlussprojekt (10 ECTS) strukturiert ist – gibt es da keine Probleme bei der Fächerwahl. Man bekommt sozusagen alles auf dem Silbertablett.

Alltag/ Freizeitmöglichkeiten

Neben zahlreichen Museen (Frauenmuseum, Wikingermuseum, Aros, Den Gamler By), Konzerten, hübschen Cafés (ein Cappuchino kostet i.d.R. 35 DKK) gibt es im Latinerquater (Innenstadt) viele süße Shops, Second Hand Läden und Restaurants. Am Hafen gibt es ‚The Dome‘ eine Kuppel, unter der man tagsüber Kaffeetrinken und Abends an den Wochenenden feiern gehen kann. Außerdem ist der Hafen allgemein architektonisch sehr interessant mit großen, modernen Neubauten. Von hier aus kann man dann zu den Stränden gelangen. Außerdem empfehle ich jedem einen Abstecher in den Deer Park, wo dir Rehe aus der Hand fressen (Vorsicht die Geweihe machen blaue Flecken).

Das Studenthouse der Uni organisiert immer wieder Partys oder Flohmärkte. Auch gibt es Ausflüge von dort aus z.B. ins Legoland oder Kanufahren. Allgemein empfehle ich dir viele Roadtrips zu machen z.B. nach Ribe (ältester Ort Dänemarks), nach Skagen (nördlichster Punkt dort gibt es süße Robben) oder nach Kopenhagen (dorthin machst du im Rahmen eines Studienausflugs aber ohnehin eine Woche Exkursion. Auch würde ich dir empfehlen nach Odense, der Heimat von Hans Christian Andersen zu fahren und dort ins Museum zu gehen. Die Insel Fyn zwischen dänischem Festland und Kopenhagen ist auch wunderschön. Mietautos kannst du dir ganz leicht mieten – je größer die Gruppe, desto günstiger.

Zusammenfassung

Wer ein easy-going/Partysemester erwartet, ist an der DMJX eher falsch. Das Studium ist super spannend, tolle Dozenten und Mitstudenten, aber eben auch sehr zeitintensiv. Natürlich wird auch gefeiert aber wegen der Preise dann doch lieber im Studenthouse oder bei jemanden daheim. Priorisiere ein Wohnheim, dass nah an der Uni bzw. dem Stadtzentrum liegt – das gibt dir unheimlich viel Lebensqualität, besonders, wenn du erst nach einem langen Unitag spät nachhause kannst. Dänemark ist ein super Ausgangspunkt für Roadtrips – durch das Land selbst oder auch für Wochenendtrips nach Norwegen und Schweden. Lass dich Freunde von daheim besuchen – Hamburg ist nicht weit weg und die Anreise einfach und günstig. Nimm dir die Zeit so viel von der Schönheit Skandinaviens mitzunehmen. Stell dich besonders im Winter auf Regentage und graue Himmel ein – vielleicht packt dich auch mal der Winterblues aber gute Freunde, ein bisschen dänische Hygge und Glögg machen das wieder wett.

Fotos/ weitere Anhänge (Fotos bitte beschriften)